

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Insertionspreis für die viergehaltene Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Interate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, andere dagegen Tags zuvor erbeten.

Interate fördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 32.

Freitag, den 7. Februar.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Reizigerstraße 77, L. Dannenberg, Serrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Diemitz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Februar. Sr. Maj. Gladbeck-Korvette „Ariadne“, 8 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapitän v. Werner und Sr. Maj. Kanonenboot „Albatros“, 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapitän Wenig I. sind telegraphischer Nachricht zufolge, am 16. resp. 15. Januar c. in Apia auf den Samoa-Inseln gewesen.

Wien, 4. Februar, Vormittags. Der Kourierzug nach Berlin ist heute Nacht bei Station Porta entleert. Die Lokomotive, ein Packwagen, der Postwagen und zwei Perionemwagen sind den Damm herunter bis zur Glasgasse gefahren. Verschiedene Zubehöre, fünf Postbeamte und mehrere Passagiere sind verletzt; von den Postbeamten haben zwei schwere Verletzungen erlitten.

Wien, 4. Februar, Nachmittags. Bei der Entgleisung des Köln-Berliner Kourierzuges unweit der Station Porta in der letzten Nacht wurde nur der Zugführer anscheinend schwer verletzt. Ein Postkoffer und zwei Postkoffer und mehrere Passagiere erlitten leichte Verletzungen.

Halle, 5. Februar. Die zweite Kammer hat den Antrag der hiesigen württembergischen Eisenbahndirektion Bruchsal-Bretten für 3 Millionen Mark mit allen gegen eine Stimme genehmigt.

Kopenhagen, 5. Februar. Der Transport über das Eis zwischen Seeland und Fünen sowie zwischen Seeland und Falster dauert fort. Der Sund ist mit Eis bedeckt, nur die Dampfschiffahrt von Helsingör nach Helsingborg ist im Verleide. Das Kattegat ist voll von Eis.

Wien, 4. Februar. (Nordb. Allg. Ztg.) Wie der „Wiener Bauunternehmer“ berichtet, hat der Generalstab ein großes Straßennetz für Bosnien und die Herzegovina ausgearbeitet. Dasselbe wird aus 7 Hauptstraßen und vielen Nebenstraßen sich zusammensetzen und wird mit der Ausführung derselben sofort begonnen werden.

Wien, 5. Februar. Die „Wiener Abendpost“ reproduziert die Publikation des „Deutschen Reichsanzeigers“ betreffend die Aufhebung des Artikel V. des Prager Friedens und fügt hinzu, daß das Datum des betreffenden Staatsvertrages, der 11. Oktober 1878, insofern beachtenswürdig erscheint, als es an sich schon gewisse Besorgnisse zu entkräften scheint, welche über den äußeren Anlaß dieser neuen Vereinbarung aufgestellt wurden.

— Meldungen der „Polit. Korresp.“ aus Scutari von heute: Vorgestern ist in Birtagar von den türkischen und montenegrinischen Bevollmächtigten ein Protokoll unterzeichnet, nach welchem Spuz am 7. d. und Pogoriza am 8. d. definitiv an Montenegro übergeben werden sollen. — Aus Konstantinopel: Die russischen Truppenkontingente von Adrianopel sind auf Vorbereitungen zur Rückkehr zurückzuführen. Die Nachricht von der Befestigung Adria-

nopels befähigt sich nicht, dagegen werden die Befestigungen des Schipasseres von russischer Seite fortgesetzt. — Aus Bukarest: Wie verlautet, sei Rumänien entschlossen, in der Frage, betreffend die Rückung des Forts Arababia, sich nur dem Willen Europas zu fügen und es auf einen etwaigen Gewalt von russischer Seite ankommen zu lassen.

Best, 5. Februar. Das Abgeordnetenhaus beriet heute den Anleihe-Gesetzentwurf. Der Ministerpräsident Tisza trat für den Entwurf ein, indem er die Vorteile desselben darlegte.

London, 5. Februar. Der „Standard“ meldet aus Tobrig von gestern: Die Stadt und der Distrikt von Kothur sind Persien von der Äraie am 28. v. Mts. übergeben worden, die Basse bleiben bis zur definitiven Regulierung der Grenze von den Äraie besetzt.

Petersburg, 5. Februar. Officielles Telegramm aus Astrachan vom 4. d.: In Westsibirien und den Dörfern in der Umgegend befindet sich kein Kranke. In Seltirum und den benachbarten Bezirken befanden sich am 2. d. 7 Kranke, dazu kamen 2 neue Erkrankungen, während 4 Personen starben, so daß gegenwärtig dort 5 Kranke sind. In Tschernogorsk hat die Krankheit nicht zugenommen. — 10 Grad Kälte.

— Hiesige Blätter veröffentlichen ein Telegramm der Botschaften in Astrachan vom 4. d., nach welchem sich in dem ganzen Gouvernment Astrachan gegenwärtig nur 6 oder 7 Typhuskranken befinden; es sei nicht die geringste Gefahr einer Weiterverbreitung der Epidemie vorhanden. Die Absonderung der Erkrankten von den Gesunden habe sich als vollkommen genügend zur Unterdrückung der Krankheit erwiesen.

— Vorgestern sind keine neue Erkrankungen in den besetzten Distrikten vorgekommen. Die Regierung hat den Vorgesetzten unter größter Verantwortlichkeit die genaueste und objectivste Berichterstattung zur Pflicht gemacht und läßt die eingegangenen Depeschen über den Tageskrankheitszustand ohne jede Modification publiziren, weil sie gerade dadurch am besten allen sonstigen Sensationsgerüchten begegnen zu können glaubt.

— Wie verlautet, würde der hiesige englische Botschafter, Lord Loftus, demnächst seinen Posten verlassen und durch den ehemaligen Generalgouverneur von Kanada, Lord Dufferin, ersetzt werden.

Rom, 4. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer nahm die Debatte über die auswärtige Politik ihren Fortgang. Nach den persönlichen Bemerkungen mehrerer Redner und nachdem der Abg. Ercole für die Familie des in Bosnien ermordeten Konsuls Perro eine Unterstüßung seitens des Staates verlangt hatte, ergriff der Ministerpräsident Depretis das Wort und erinnerte zunächst daran, daß

er bereits im Senate sich über die Intentionen der Regierung hinsichtlich der auswärtigen Politik ausgelassen und auf ähnliche Anfragen, wie die im Laufe der jetzigen Debatte erhobenen, beantwortet habe. Demnach glaube er einige der vorgebrachten Anschuldigungen nicht ohne Erwiderung lassen zu sollen. Der Minister stellte darauf die Urtliche einiger Redner über die Ministerien der Äraie richtig und erweiterte die Bestimmungen des Berliner Vertrages in Bezug auf die Interessen Italiens im Orient, welche durch den Vertrag weder geschädigt noch bedroht seien. Ferner beantwortete Depretis noch mehrere Anfragen über die Absichten der Regierung bezüglich der durch den Berliner Vertrag berührten Länder und über die Politik der Regierung Ägypten und Tunis gegenüber. Was Rumänien betreffe, so sei dasselbe in der That unabhängig geworden, nachdem es aufgeführt habe, ein Vasall der Äraie zu sein. Es sei notwendig, daß der Artikel des Berliner Vertrages, welcher die Gleichberechtigung der Äraie in Rumänien feststellt, ausgeführt werde; man dürfe aber nicht vergessen, daß Rumänien sich durch seinen Mut ein Anrecht auf seine Autonomie erworben habe und daß dasselbe zu der alten lateinischen Völkergemeinschaft gehöre. Der Minister glaubt, daß die betreffende Frage demnächst eine Lösung finden werde. Ebenso hält derselbe dafür, daß man auch hinsichtlich Griechenlands zu einem friedlichen Abkommen in der Grenzberichtigungsfrage gelangen werde. Immerhin aber werde die italienische Regierung Alles thun, daß das Berliner Protokoll zur frischen Ausführung gelange. Was Ägypten anlangt, so sei noch nichts entschieden, er glaube aber, daß England europäische Gerichtshöfe allen anderen vorziehen werde. Auf Ägypten übergehend, versicherte der Minister, daß die italienischen Interessen gewahrt und die Gläubiger des Khedive bezahlt werden würden; bezüglich Tunis formierte Italien die Aufrechterhaltung des status quo.

Rom, 5. Febr. Der König und die Königin erschienen gestern Abend auf dem Ball in der deutschen Botschaft. — Das amtliche Blatt veröffentlichte eine Verfügung, durch welche für die aus dem schwarzen und dem abjohinen Meere kommenden Schiffe eine siebenbürgische Quarantäne angeordnet wird.

Abgeordnetenhaus (Berlin, 5. Februar). Neben der zweiten Lesung des Gesetzes über die Deckung der Mehrkosten einer Bahn von Sierl über Trier und Koblenz nach Dierbachstein stehen heute lediglich Petitionen auf der Tagesordnung des Hauses. Was den Bau der oben bezeichneten Bahn belangt, so entschied das Haus gemäß dem Antrag seiner Kommission, die erforderlichen Mehrkosten nicht (wie der Gesetzentwurf vorschlägt) aus den Mitteln, welche für die übrigen im Gesetz vom 11. Juli 1873 vorge-

Spaziergang mit dem Knaben.

Von P. K. Rejegger.

(Schluß.)

„Du sprichst ja, als ob Du selber so ein Jude wärest von denen, die ihn gekreuzigt haben. Christus leydte, man solle seine Feinde verzeihen und ihnen Gutes thun; und grade das war ihnen nicht recht, und deswegen haben sie ihn gekreuzigt. Am Kreuze hat er den Juden wirklich verzeihen und für sie gebetet.“

„Der brave Christus!“

Das war schon eines der tiefstimmigsten unserer Gespräche; die nächste Heidebeere, die am Wege stand, brach es ab.

Ueber die sonnigen Felber hin sammelte der Knabe Kornblumen, Akeblüthen, Mohnkrönen, sogar der Löwenzahn war ihm recht. „Für das Schweferchen sollst Du aber doch auch ein Bergschneemännchen mitnehmen.“

„Warum?“

„Daß sie auch Dich nicht vergesse.“

„Will sie mich denn vergessen?“

„Das zwar nicht.“

„Warum will sie mich nicht vergessen?“

„Komme, Kind, hier ist's alzu heiß, wir wollen dort in das schöne Haus treten und uns im Schatten ein wenig ausruhen.“

Es war der Eberhof, ein stattliches Gebäude, dessen Bewohner wir unten auf der Wiefe heuen gesehen hatten. Aber es mußte doch Jemand zu Hause sein, die Hausthür war offen. Als wir vor dem Hofe über das Brücklein schritten, fiel dem Knaben aus dem Strauß das rothe Watt einer Mohnblume in's Wasser. Es schwamm davon. Das gefiel dem Knaben; er wusch ein zweites Blatt vom Strauß und warf es in das Bachlein; es schwamm davon. Er entblätterte alle Mohnblumen, und als diese Blätter davongeschwommen waren, warf er die Kornblumen in's Wasser, dann die Löwenzähne, dann die Akeblüthen, dann die Bergschneemännchen, bis sie alle davongeschwommen waren und er nichts mehr in der Hand hatte.

Und als die letzte Blume aus den Augen war, sagte er: „Vater, wo rinnen sie hin?“

„In den Felsenbach hinaus, und dann in die Müze.“

„Und dann?“ — „In die Müze.“ — „Und dann?“

„In die Drau.“ — „Und dann?“ — „In die Drau.“

„In die Donau.“ — „Und dann?“ — „In's Meer.“ — „Und dann?“

Wie einfüllig! Wie ausregend! Offenbar gaben mir seine Fragen mehr zu denken, als ihm meine Antworten. Wir gingen nun in's Haus. — Im Flur kein Mensch. Wir traten in die Küche — auch hier Niemand; der Herd war kalt. Wir schritten in die große Stube — hier war Jemand; ich nahm den Knaben bei der Hand und trat zurück.

„Vater, was ist das gewesen, das lange Weiße auf der Wand?“

„Komme, mein Kind, wir gehen wieder in's Freie und setzen uns unter einen Apfelbaum.“

„Du, Vater! Das lange Weiße in der Stube, wo das Licht hat gebrannt, was ist das gewesen?“

„Das ist ein Leichnam gewesen.“

„Ein Leichnam, Vater? Aber gehen wir hinein und schauen wir den Leichnam an.“

„Steht Du den Schmetterling dort über dem Hol-

lunder? Ein Goldmattler sogar, willst Du den nicht haben?“

Ich verfolgte das Thierchen, um den Kleinen damit zu gestreuen. Als ich mit dem flatternden Falter zwischen den Fingern zurückkam, war der Knabe weg. Ich eilte in das Haus, in die Stube. Dort stand er an der Bahre und hatte das weiße Tuch über das Haupt herabgezogen und sah dem Toten ins Antlitz. — Ein Jüngling war's, schön und weiß wie ein Marmorbild. Die langen Wimpern der geschlossenen Augen, der Anflug des Bartes waren das einzige Dunkel auf diesem Gesicht. Die Lippen waren gelblich blond, wie der garteste Glanz; sie waren von der Stirn bis zum Scheitel hinaus gestülpt und legten sich über das Kissen bis zu den Achseln herab. Die vollen Lippen schienen so zart aneinandergelagert, daß man meinte, jetzt und jetzt müßten sie sich öffnen zu einem Begehren; aber die Wangen

waren ein wenig stark eingesunken, eine Spur, daß der junge Mann nicht plötzlich, sondern mit vielen Schritten in den Tod ging.

Er war häßlich aufgeschwärt, mit dem Kreuzige, mit der Ampel, mit dem Wehwassergefäß zu hämpfen. Das Gesicht war schmerzhaft, aber von großer Wärme, die Brust war fast bedeckt mit wappierten, samt gemalten Heiligenschildern, Annulaten, Rosenkränzen; wie in einem Bauernhause jedes von diesen Besondere dem Toten gern etwas mit in's Grab giebt. Aber der Todte war kein Bauernbursch, denn das schwarze Tuch seines Kleides war sehr fein, und die schönen, feinen Hände, welche über der Brust lagen, waren sehr fein, und die ganze Gestalt, so weit ich sie sah, war sehr edel gebildet.

Der Knabe hatte auf diese Gestalt hingeblickt und — nicht gefragt. Stets hatte ich es vermieden, von dem Tode des Menschen mit ihm zu sprechen; selbst der gekreuzigte Christus, der ihm etwas gar frühzeitig von seiner Wärtlerin auf die Seele gelegt worden war, hatte mit dem Tode nichts zu thun. Sein junges, hellenisch heiteres Leben sollte gar keine Abnung durchwehen von dem Niedergang zur Erde. Ich labte und erquickte mich im Anblicke des aufsteigenden Wesens, das vom Tode nichts weiß. — Und hier stand er und fand den toten Menschen für so selbstverständlich, daß er nicht einmal fragte. — Nun sah er mit seinem Auge in's meine; mir schien, es wäre nicht kein gewöhnlicher Blick, es war ein anderer. Es war kein trauriger Blick, es war ein verlegener, ein unsicherer, als hätte ich ihn bei etwas Heimlichem ertappt. Allerdings hatte er wider meinen Willen das Bild von Sais eingeschleiert aber er war nicht zu Boden gefallen, er hatte etwas gesehen, was er längst gekannt — geahnt zu haben schien.

Als wir uns endlich zum Fortgehen wandten, sahen wir in der Ecke des Dens einen Greis sitzen. Der Knabe erichraf mehr vor dem lebenden Greise, als früher vor dem toten Jüngling. Jener streckte die Hand aus und sagte: „Halt ihn an, kleiner Mensch? Siehe, der war so jung wie Du, und hätte so alt werden sollen wie ich.“

Der alte Mann war städtisch gelehrt und hatte einen weißen, kurzgeschnitzenen Vollbart. Sein Auge war matt

Photographie-Rahmen in allen Größen, nicht vergoldete Rahmen zu Spottpreisen bei **G. E. Krause.**

Freiwillige Subskription.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns **Schubert** zu Berlin gehörigen, hieselbst belagerten Grundstücke als:

- 1) Eine am Petersstrassen belegene Scheune Nutzungswert 8 1/2 % - Schuppenanlage Nutzungswert 10 %
- 2) Ein Wohnhaus mit Hof, 0,3 Ar Garten, Stallanlage - 66 1/2 und 1 % Nutzungswert - und das Planstück Nr. 168 b, Sect. II, von 2 Ar 80 Qm = 0,21 1/2 Wein-Ertrag. - Kartbl. 7, Nr. 369/172

mit geräumigem hellen Laden, worin früher circa 30 Jahre lang ein Materialwaaren-geschäft betrieben, soll **erheblich halber Sonnabend d. 22. Febr. d. J. Vorm. zwischen 11-1 Uhr** im Lokale des hiesigen Kartoffelers öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kauflustige können sich schon vorher mit mir in Verbindung setzen.

Wettin, den 3. Februar 1879.

A. Faatz, Gerichts-Kanzlist.

Kleingehauen Brennholz

in Fuhren frei Haus offerirt

H. Werther, Möglicherweg 4.

Auction.

Montag den 10. Februar er. Vormittag 11 Uhr verleihere ich **Delitzscherstraße 60** für fremde Rechnung: 30 Barrels peni. Petroleum.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Auction.

Dienstag den 11. Februar er. Nachmittags 1 Uhr verleihere ich im Auktions-Lokale des künigl. Kreisgerichts: versch. Möbel, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner 1 Marktuhde, 2 Bierdruck-Apparate 11 Mille Cigarren etc.

W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Die Auction den 8. Februar c. **Merkelburgerstraße 30** ist aufgegeben. **W. Elste.**

Sandbrod

5 1/2 Pfd. 50 Pf. Dögl. 5 Tr. Kartoffeln 28 Pf. Harzkäse.

A. Schmieder, gr. Sandberg 11.

2 fast neue **Fauteuil's**, 1 Kommode und 1 Kinderhochstuhl verstant billig; zu erfragen bei **H. Ehrhardt**, Steinthor 5.

2 **Schweine** zum fettmachen verkauft **Geißstraße 23.**

Einen echten **Leonerberger Hund**, als scharfer Hofhund zu gebrauchen, verkauft **Kellnergasse 7 b**, in Halle.

H. Raffinade à Pfd. 48 1/2, in Broden 45 1/2, gem. Raffinade 8 Pfd. p. 3 1/2, à Pfd. 40 1/2 bei

Herm. Baentsch, Rathhausgasse 18, am Markt.

Baustellen

bel. Größe zu verkaufen **Merkelburgerstr. 41.**

Große Acker Zettbüdinge, große delitzsche Bratheringe ertheilt **Boltze.**

Eine Holzdrehbank

für Modellistischer steht preiswerth zum Verkauf **Berndorgerstraße 32.**

Ein Haus mittlerer Größe mit Gärtchen ist wegen Fortzugs von hier billig zu verkaufen. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine f. **Hüte** zu verkaufen **Martinsgasse 18**, Stadt Leipzig.

Einen **Vehtling** sucht zu Ohren

G. Eder, Klempnermstr., Barfüßerstr. 2.

Einen **Vehtling** sucht

Th. Ehrhardt, Malermstr., Steinthor 5.

Mädchen auf Polen geübt und einen **Vehtling** sucht **H. Ehrhardt**, Schneidermstr., gr. Ulrichstr. 47.

1 **Glaserlehrling** gesucht für nächste Nähe Leipzig bei voller Kost u. Schlafstelle. Näb. ertheilt **Krauschstraße 14**, im Fleißberlanten.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird für den 1. April gesucht von

Frau Dr. Goedecke, Barfüßerstr. 19.

Für **Nachmittags** zum Warten der Kinder ein **Mädchen** von 14-16 Jahren gesucht. Näheres **Schmerstr. 6/7.**

Ein **geübtes Mädchen** vom Lande wird für die Küche sogleich oder zum 15. Februar gesucht

Krauschthorstr. 14.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich **G. Wobardi** in Halle. - Expedition im **Waisenhaus**. - Buchdruckerei des **Waisenhauses**.

Vorgezeichnete Weissstickereien

wegen **Ausverkauf** dieses Artikels zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Wilh. Walter, Seipzigerstraße 92.

Steinkohlen, Stuben-Coak, Grude-Coak und

böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), zu vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Möbel-Magazin von **H. Diessner**, Brüderstraße 13, empfiehlt: gut gerb. 2-Hür. mahog. u. bir. Kleidersekretäre 15 %, pol. Kleiderkränze 9 %, Kommoden 7 %, Rohrstühle 1 1/2 %, 2-Hür. Küchenkränze mit Glasausfuß 9 %, starke Bettstellen 3 1/2 %, Sophas, Sophaische, Spiegel, Spiegelkränze, Wägenkränze und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen. Abzahlungen gestattet.

Am heutigen Tage errichtete am hiesigen **Platz Ludengasse Nr. 1**

eine Haupt-Niederlage meiner Seifenfabrikate

verbunden mit **Detail-Geschäft**, und empfehle ich dies Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten in- und auswärtigen Publikums.

Halle a/S., den 6. Februar 1879.

H. Trebits, Seifenfabrik, Jena.

Zur gefälligen Beachtung.

Der geehrten Damenwelt hier und auswärts die ergebene Anzehe, daß ich von jetzt an, gleich so wie früher, **Arbeiten** in der **J. Damen Schneidererei** fertige. Alle in dies Fach schlagende Arbeiten werden auf das Sorgfältigste ausgeführt und bitte um gütigen Zuspruch.

Laura Bernig geb. Parneck,

Landwehrstraße 1.

Berammlung

des deutschen **Protestanten-Vereins** für Halle a/S.

Zeit: **Sonntag** den 9. Februar er. **Nachmittags 5 Uhr.** Local: der Saal der städtischen Volksschule, neue Promenade 13, Tagesordnung: Vortrag des Stadtrath's **Hilbenhagen:**

Die Geschichte der christlichen Kirchenverfassung, eine Erinnerung an das Wort: „Die Kirche soll sich aus sich selbst erbauen.“

Wir bitten auch die geehrten Frauen und die erwachsenen Mitglieder der Familien um freundliche Theilnahme. Gäste haben gleichfalls freien Zutritt.

Halle, Freitag den 7. Februar 1879, **Abends 6 Uhr**

im Saale des Volksschulgebäudes

CONCERT

des akademischen **Gesangsvereins**

unter gefälliger Mitwirkung

des Fräulein **Bachof**, Concertsängerin, und der Herren **Brühl** und **Kraze**, Opernsänger aus Leipzig.

Programm: Ungarischer Marsch von **Fr. Schubert**. - **Liszt**. - „Es liegt so abendstill der See“ f. Männerchor, Tenor-Solo u. Orchester v. **H. Götz**.

- 2 Lieder v. **Rob. Franz**. - Faschingsschwank f. Clav. v. **Rob. Schumann**.

- 2 Chorlieder v. **H. Franz**. - 2 Lieder v. **Schubert** u. **Ad. Jensen**.

Hakon Iarl f. Alt-, Tenor- u. Bass-Solo, Männerchor u. Orch. v. **C. Reinecke**.

Billets zu nummerirten Plätzen à 2 1/2 50 1/2 - zu nichtnummerirten Plätzen à 1 1/2 50 1/2 - sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, Barfüßerstrasse 19, zu haben.

Otto Reubke, Universitäts-Musiklehrer.

Goldene Rose.

Morgen **Freitag** den 7. Februar

Schlachtfest.

Junge Mädchen, welche die **Damen Schneidererei** erlernen wollen, finden Aufnahme bei

Laura Bernig, Landwehrstraße 1.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. April für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Frau Brohmer, Königstraße 30, p.

Eine Köchin bei einz. Leute, 1 Kinderfrau oder alt. Kindermädchen u. Mädchen für Küche u. Haus erfr. sof. zum 1. März und April Stellung durch **Fr. Nöhner**, Kuttelhofstr. 5.

Ein in **Küche** und **Hausarbeit** erfahrenes, mit **guten Attesten** versehenes **Mädchen** wird zum 1. April gesucht **Bahn-hofstraße 11**, 2 Tr., von

Frau Dr. Aue.

Ein ordentliches, nicht zu junges **Mädchen** für die Küche, welches auch **Hausarbeit** übernimmt, sucht zum 1. April

Frau Pastor Grüneisen in **Giesichenstein**, **Rainstraße 7.**

Ein ordentl. arbeitames **Mädchen** zum 1. März gesucht

Landwehrstr. 2.

1. März durch **Frau Hedinger**, **Hausstraße 1.**

Ein junges **reint. Mädchen** von auswärts findet 1. März **Dienst** **Schüllerhof 12.**

Jung. Mädchen f. d. **Vormittags** zur **Auf-wartung** gesucht **Bucherstr. 4**, p. l.

C. Dienstmädchen geb. **Brüderstr. 13**, p.

Eine **tücht. Köchin**, welche **Hausarb.** mit übernimmt, sucht Stellung **Erbsel 19**, I.

Mitbewohn. 3 St. u. **R. Landwehrstr. 3**, II.

Eine **mittl. Wohnung** m. **Gelaß**, in welchem ein **H. Doppelwirthschaft** betrieben werden kann, sucht zum 1. April gr. **Sandberg 10.**

Wilhelmstr. 1 ist eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern u. **Zubeh.**, sofort zu vermieten u. zum 1. April 1879 zu bez. **Preis 200 1/2** Zu erfr. **Sophienstraße 13**, II.

Mitbewohn. 3 St. u. **R. Landwehrstr. 3**, II.

3 **Mark** **Gesicht** aus dem **Bergleiche** in **Sachsen** **N. 7. B.** sind heute durch **Herrn** **Schiedsmann** **Rast** zur **Armenkasse** gezahlt.

Halle, den 5. Februar 1879.

Die **Armen-Direktion.**

3 **Mark** **Gesicht** aus dem **Bergleiche** in **Sachsen** **E. 7. B.** wurden durch **Hrn.** **Schiedsmann** **Gammittius** zur **Armenkasse** gezahlt.

Halle, den 4. Februar 1879.

Die **Armen-Direktion.**

Aus dem **schiedsmännlichen** **Bergleiche** in **Sachsen** **B. 7. A.** wurden **30 Mark** **Gesicht** zur **Armenkasse** gezahlt.

Halle, den 4. Februar 1879.

Die **Armen-Direktion.**

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher be- sessigt auch **Bleichsucht**, **Trunksucht**, **Magenkrampf**, **Epilepsie**, **Veitstanz**, **Beknissen** u. **Flechten** u. zwar **brüchlich**. **Folgt**, pract. Arzt zu **Croppenstedt.**

Für Zahnpatienten.

künstl. Zähne, **Plomben**; **Zahnschmerz** beseitigt sofort **H. Paul**, **Arztgehilfe**, **Dachritzgasse 4.**

Künstliche Zähne,

Plomb., **Reinig.**, **Reparat.**; **Zahnschm.** besitt. **Is. J. Sachse jun.**, gr. **Wärterstr. 4**, II.

Wasserleitungshähne, sowie auch andere **Hähne** repar. **C. Fache**, **Sophienstraße 17.**

2600 und **2500 Thaler** sucht auf gute erste **Haushypotheken**

A. Bleser, **Schmerstr. 25.**

4500 Mark **Kindergebelde** sofort oder spätestens 1. April gesucht. **Gez. Adr.** unter **A. B. 4.** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

1500, 1800 und 3000 Thlr.

sind auf gute 1. Hypothek auszuliehen durch

Zeuner, **Ludengasse 3a.**

Ein Haus mit **Garten**, **Laden** mit **Wirt-schaftsgeschäft**, **Wähe** des **Gymn.**, (11 850 1/2), **Anzahlung** 1000 1/2, zu verkaufen durch

Zeuner, **Ludengasse 3a.**

1500 1/2 am 1. April 1879 u. 1000 bis 500 1/2 sofort auszuliehen **Frauenplan 7.**

4-7000 1/2 auf **Hyp.** sof. od. sp. gef. **jeuerl.** 15 100 1/2. **Adr. A. D. i. d. Exp.**

Stadt-Theater.

Freitag den 7. Februar 1879.

23. Vorstellung im 4. Abonnement.

Auf allgemeines Verlangen zum 10. Male: **Neu!**

Doctor Klaus.

Kunispiel in 5 Acten von **Arronge.**

Sonnabend:

Ende gut, Alles gut!

Ein **Schauspiel** in 5 Acten von **Spatespeare**, für die **deutsche Bühne** bearbeitet von **Dr. Julius Füllmer.**

Concert-Haus,

Karlstrasse 16.

Donnerstag den 6. Februar

Concert

durch d. **Riesen-Orchestration**, (größtes Musikwerk Deutschlands).

Entrée 20 1/2 **H. Hielscher.**

Bauer's Brauerei.

Freitag **Abend**

Zähringer **Biere** mit **Gauebraten**.

Bier 1. **F. C. Müller.**

Urban's Restauration.

Heute **Freitag**

Schlachtfest.

Thieme's Garten.

Freitag den 7. Februar

Schlachtfest.

Früh 9 1/2 Uhr **Wellfleisch.**

Krause's Restaurant,

Bucherstrasse 16.

n. Lagerbier nur **10 Pfennige** in **Gläsern** wie in **Seibeln.**

Anger dem **Hause** für die **Nähe** **10 Pfennige** **Pfund.**

Für den **Unternehmlich** **verantwortlich:** **R. H. Geman** in **Halle.**

(Hierzu eine **Beilage**.)